

Pflegeschule Glarus:

Neuer Pausenplatz

Es ist ein ruhiger und geschützter Ort, wo die Studierenden und Lernenden der Pflegeschule Glarus zukünftig zwischen den Lerneinheiten frische Luft schnuppen. Am Donnerstag präsentierte Architektin Karin Gudenrath den Gästen die erweiterte Pflegeschule und erntete Lob.



Entspannte Stimmung auf dem neuen Pausenplatz der Pflegeschule.

Aus dem ehemaligen Durchgang zwischen den zwei Häusern an der Kirchstrasse in Glarus ist ein Pausenplatz geworden; hier wachsen Salbei, Lavendel, Thymian, Rosen. Eine kleine Hecke schafft Privatsphäre. Der Durchgang von der Schule zum Nebengebäude gleicht einer kleinen Wandelhalle, korallenrote Säulen tragen das Dach, welches bei Regen einen Schirmen schafft. Im neuen Schulungsraum können Vorträge mit Beamer und Projektionsanlagen gehalten werden, ein drahtloses Netzwerk ermöglicht allen Lehrpersonen und Studierenden von überall den Zugang zu ihren Daten.

Prunkstück der dringend notwendigen Erweiterung ist der neue Aufenthaltsraum. Hier dominieren Wände in mediterranem Farbton und die heruntergehängten Leuchten, die dem Raum Struktur geben. Die Möbel in Esche, gebaut von

horgenglarus ag, laden in funktionalem und hellem Design zum Kochen und zum Essen ein, die Fenstertüren zum Pausenhof können geöffnet und der Raum kann so nach draussen erweitert werden.

In seiner kurzen Ansprache dankte Kommissionspräsident Hermann Figliallen, welche zum Gelingen des Ausbaus beitrugen. Der Architektin Karin Gudenrath, dem Bauführer Kurt Zweifel, Martin Leuzinger vom Departement Bau, aber auch dem Chef des Hochbauamtes, Thomas Stauffacher, sowie dem Kanton Glarus, welcher die Erweiterung finanzierte. Landammann Röbi Marti und Departementsekretärin Daniela de la Cruz zeigten durch ihren Besuch, dass die Sicherung und Erweiterung der Pflegeschule ein wichtiges Ziel zur Sicherstellung unserer Gesundheitsversorgung ist. ●

Fridolin Jakob